

Erste Ergebnisse vorgestellt

In Gröpelingen soll Forum für politisch interessierte Jugendliche entstehen

Von unserer Mitarbeiterin
Anne Gerling

GRÖPELINGEN. Ob Jugendbeirat in Schwachhausen, Viertelparlament in Mitte und Östlicher Vorstadt oder Kinder- und Jugendforum in Bremen-Nord: In einigen Bremer Stadtteilen sind Jugendliche dabei, sich zu organisieren, um sich Gehör bei Politikern zu verschaffen und ernst genommen zu werden. Auch in Gröpelingen gibt es erste Schritte in diese Richtung.

Bereits zum zweiten Mal trafen sich nun im Ortsamt junge Gröpelinger mit Medienpädagoge Markus Gerstmann vom Service-Bureau Jugendinformation und Politikern aus dem Beirat.

Proberäume für Musikbands, Kunstprojekte, Förderung für Schüler ohne Perspektive und mehr Treffpunkte: Anfang April hatten Jugendliche Ideen zusammengetragen, was sie an ihrem Stadtteil verbessern würden (wir berichteten). Gemeinsam mit den Kommunalpolitikern hakt sie anschließend in themenbezogenen Arbeitsgruppen nach.

Ob es wirklich zur Einrichtung eines Gröpelinger Jugendbeirates kommt, der in Zu-

kunft regelmäßig selbstständig in jugendpolitischen Fragen arbeitet? Immerhin zehn Jugendliche waren trotz des guten Wetters erschienen; noch jedoch mischen die Erwachsenen kräftig mit. So waren es dieses Mal auch die Beiratsmitglieder, die das Wort ergriffen, um von ersten Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen zu berichten.

Eine schulische Informationsveranstaltung zum Thema Drogenmissbrauch möchte etwa die Gruppe um Aydin Gürlevik (SPD) organisieren. Erste Überlegungen, wie solch eine Podiumsdiskussion interessant gestaltet werden könnte, gibt es bereits. Um Treffpunkte und Projekte für Jugendliche geht es in zwei Arbeitsgruppen unter der Regie von Larissa Krümpfer und Diana Altun (beide SPD). „Die Broschüre ‚Willkommen in Gröpelingen‘ reicht nicht aus“, so Krümpfer, „denn die Jugendlichen erkennen darin nicht, welche Projekte für sie laufen.“ So soll nun in einem speziellen Navigationssystem zusammengetragen werden, was es wo gibt. Eine gute Nachricht brachte Inge Nicolet vom Freizi Gröpelingen mit – ab dieser Woche kann dort Volleyball gespielt werden. Die Pfosten und sogar Zuschauerbänke wurden installiert; Netze

und Flatterband gibt es gegen Pfand im Freizi.

„Das hatte ich mir einfacher vorgestellt“, vermeldete hingegen Rolf Vogelsang (SPD), Ansprechpartner in Sachen Bandproberäume. Denn an die Bunker in Bremen, fand er heraus, kommt man nicht so leicht heran. Wer einen Proberaum suche, so Vogelsang, könne sich bei Anja vom Waller Freizi melden. Dort sei ein Raum vorhanden. Einen weiteren Proberaum, so Nicolet, gebe es möglicherweise demnächst auch im Freizi Gröpelingen.

Ein weiteres Forum für kreative Jugendliche wurde bei der Gelegenheit auch gleich noch vorgestellt: Als Fortsetzung von „Gröpelingen gegen Rassismus“ plant der Beirat für den 15. November ein Toleranz-Projekt im Nachbarschaftshaus. Jugendliche, die sich mit Videos, Tanz, Theater, Poetry oder anderem beteiligen möchten, können sich an Ansprechpartnerin Larissa Krümpfer wenden.

Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner für die einzelnen Themen sind im Internet unter www.ortsamtwest.bremen.de nachzulesen. Das nächste Treffen findet am 27. Juni um 17 Uhr im Ortsamt West statt.

WK

29.5.08